

Dula d. 26 okt. 1881.

26  
7. XI

Gefammetter Herr Professor

2167

1370

Ich hätte, bei freylich dem, die  
Himmung, in der ich meine vorigen Briefe an Sie  
als solche, aufgeschrieben zu wollen, und den Brief selbst  
als nicht aufgeschrieben, wie meine heutigen Briefe als  
Folien der vorigen, einzufügen. Ich habe die Briefe,  
über die ich mich in keinem Briefe jemals hat beklagen  
kann, konstant, was mir unvorsichtig hat sehr hind  
geh, zu mal sie sich in letzter Zeit von mir so viel  
gemüthlichen Worte gesprochen haben, als vorher.

Die alte Gemälde hat gezeigt, wenn mich nicht  
für den nötigen Verständniß, wie Platon's Phaedon  
gelesen, im indischen, daß er nicht ohne alle Bedenke  
ist für den, was ihm mittelbar geschildert sein mag  
hiesigen Gemälde, bringt die Gemälde zeigt in den  
letzten Abenden mit Vorliebe von Kunst und Wissenschaft,  
und der älteren Sage hat sich in einem gemüthlichen,  
sehr gemüthlich angelegten Briefe vorwiegend.

Wenn ich überglücklich, so möchte ich erlauben, daß Sie im  
Lernen meine Fertigkeit kennen gelernet haben, so  
aber wenn ich, daß es bloß meine köstliche Gewinne  
ist, daß mich von Ihnen nur die besten Seiten, von  
welchen die Pflichten kennen läßt. Ich bin überzeugt  
daß Sie, Frau Professor, bei Frau Wundschulmeister  
mir wieder einmal meine Felle großmützig  
angegeben werden, denn Sie müssen es ja wissen  
"es giebt Wundschulmeister im Ungelübte." Aber  
meine Klugheit betrifft, so bin ich gewohnt mit dem Phaedrus  
fertig, nicht aber mit der Fertigkeit, ob der Mittel  
ganz die Grenzen der Liebe oder die Historik ist. Ich  
möchte nicht lieber bei der Liebe bleiben, falls Sie  
nicht, meine Fertigkeit großmützig antwortet, und  
mir zu mir andere Aufsicht verschaffen. Ich bin aber  
jetzt mich fertig gemacht. Ich bin mir nämlich,  
als ob Plato ganz deutlich 257D die Liebe als einen  
Halbgegniß bezeichnet: ἑστὶν δὲ ἐν κατὰ τὸν etc.  
Um mit der Liebe abzufließen, will ich mich gleich  
mit Gewalt vornehmen.

Die officia des Cicero sagen mir noch immer nicht zu,  
und selbst, nicht daß ich ihn noch immer launenhaftig fürcht,  
sondern es sind bloß seine Feindschaften, die mich  
beimnachgehen z. T. und die zu fallen, wo man die Aemilia  
nicht sein kann, und umher. Denn die Anweisung  
in Bezug auf die Aemilia und die fest mir im übrigen  
ja so gefallen, da ich merkte, daß ich von ihm lernen  
konnte z. T., und ich dünne, als daß ich sage, daß die  
Aemilia, nicht die Aemilia, nicht launiger von Kants II, 54.

Denn mir die Willkürkraft will ich  
und die ich philosophisch inductiv, oder müssen  
mir mit mir selbst beschränken, inductiv vorzu-  
gehen? Dies will ich noch in den Sinn, daß es mir  
unmöglich ist in der Philosophie geben kann, wo mir  
sagen, daß es mit der Logik der reinen Vernunft nicht  
mehr fallen kann, sondern immer mit Vernunft, und  
mir noch die epistemologie, es mir selbst über  
geben müssen; die mir selbst geben mit Gefährde  
den epistemologischen philosophischen überdies.

Man soll man aber verstehen, wenn man die  
Gesetze der Vernunft nicht kennt, es müssen denn

auf's Gerathewort sein! Was soll ich antworten, wenn ich  
die Gesetze der Logik nicht kenne, nicht weiß, ob man  
sie nicht vielleicht gründlich der Gattung selbst bei der Einthei-  
lung eines ihrer Arten übersehen darf! Was soll  
ich die Eintheilung gründlich finden, & warum ist die  
Definition, folglich auch nicht die Hauptcharaktere  
Merkmale, finden kann. Ich sage dir klar die  
Lücken in der Reihe, aber wenigstens einige ich  
auszufüllen, denn indem ich dir ein anfülle, merke  
ich, daß ich ein anderes Glied der Reihe leicht bemerke,  
von dessen Stelle mir ein neues Lücken anzeigt.

Gib mir die Bitte, Herr Professor, und  
sichere dir ein wenig Licht, das mich, wenn  
auch nur bei Nacht und Tag die Empirien, und  
zum Lichte führt, auf daß ich nach meinem Gespür  
nicht länger dem Konten Toren zu warten brauche  
und sondern wiederum in meine philosophischen Lehren  
sagen kann, ich hätte fast höchste Mühe mich zu fassen,  
wie mühsam die Geister, die Jesus Christus auswand,  
- ich für ab aber nicht.

In der herzlichsten Liebe und Hochachtung  
Ihr Professor aber treuer Schüler N. Harnack